Umfangreiche Seniorenarbeit in Lebach
An Rundem Tisch der Stadt nahmen 26 Organisationen teil

Auf Einladung des Amtes für Jugend, Frauen und Senioren der Stadt Lebach fand kürzlich ein Treffen von Lebacher Organisationen statt, die sich direkt oder indirekt mit Seniorenarbeit in Lebach befassen. Ziel dieses Treffen sollte sein, eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme der Angebote für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Lebach zu erarbeiten. Amtsleiter Günter Schmitt und Stellvertreterin Margit Thewes freuten sich über die Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern von 26 Lebacher Vereinen und Verbänden, die jeweils ihre Aktivitäten vorstellten.

Es stellte sich dabei heraus, dass in der Stadt Lebach eine Vielzahl von spezifischen Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren angeboten und in der Regel auch sehr gut wahrgenommen werden. Diese, so Günter Schmitt, gelte es zu bündeln und nach Möglichkeit auch gemeinschaftlich zu kommunizieren und zu bewerben. Dort, wo die Stadt Lebach und die jeweilige Organisation Möglichkeiten dazu sehen, will man seitens des Rathauses solche Aktionen inhaltlich-organisatorisch und teilweise auch finanziell unterstützen, wobei Schmitt auch zum Ausdruck bringen musste, dass die finanziellen Möglichkeiten der Stadt stark eingeschränkt seien.

Anschließend gaben er und Margit Thewes den Anwesenden einen kurzen Überblick über die von der Stadt Lebach für Seniorinnen und Seniorengeplanten Veranstaltungen im ersten Halbjahr. Sie betonten dabei, dass die Angebote der Stadt als Ergänzung und nicht etwa als Konkurrenz zu den bestehenden Aktivitäten der Vereine und Verbände konzipiert worden seien.

Der Austausch mit den Vereinen und Verbänden sollte über diesen ersten Runden Tisch hinaus auf jeden Fall fortgeführt werden, wobei neben diesen allgemeinen Zusammenkünften auch themenspezifische Treffen vorstellbar sind.

Anregungen und Ideen von Seiten der Aktivisten der Seniorenarbeit nimmt das Amt gerne entgegen unter der Telefonnummer 06881/59-229 oder -244 bzw. per eMail unter schmittg@lebach.de oder thewes@lebach.de

Konzeptionelle Arbeit mit Jugendlichen
Zweiter Runder Tisch Lebacher Jugend bringt Konkretes

Im vergangenen Monat hatte Bürgermeister Klauspeter Brill die Lebacher Jugendlichen zu einem zweiten Gespräch ins Rathaus eingeladen, um die konzeptionelle Arbeit des Rathauses mit den Jugendlichen fortzuführen. Während bei der ersten Runde Ende des vergangenen Jahres die Themen breit gestreut waren (wir berichteten), ging es nun in konkrete Themenbereiche, die sich aus der ursprünglichen Ideensammlung herauskristallisiert hatten.

Eine neue Anlage für Skater, BMX´ler und so genannte Dirt Biker war schon bei der vergangenen Runde ein stark diskutiertes Thema. Am liebsten wäre den Jugendlichen dabei eine Indoor-Lösung. Bürgermeister Brill und Jugendpfleger Günter Schmitt wollen gemeinsam mit den Jugendlichen verschiedene Standorte prüfen, an denen eine solche Anlage errichtet werden könnte.

Die Jugendzentren waren ein zweiter Punkt, über den ausführlich diskutiert wurde. Insbesondere die Frage, warum das JUZ Lebach so schwach frequentiert wird, wurde ausführlich erörtert. Keine klaren Ansprechpartner, schlechte Optik und zu viel Alkohol sowie die damit oft einher gehende Aggressivität wurden dabei angesprochen; auch die Möglichkeit anderer Räumlichkeiten soll überprüft werden. In Landsweiler sind die Jugendlichen auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, wobei der Bürgermeister sie aktiv unterstützten will.

Der dritte Punkt waren Events für Jugendliche. Ein Open-Air Konzert ist angedacht, und es wurde vereinbart, dass beim neu konzipierten Sommerfest der Stadt auch Jugendbands auftreten werden. Jugendkneipen sollten seitens der Stadt unterstützt werden. Und eine Anregung setzte Bürgermeister Brill unmittelbar um: Zum Fastnachtsumzug stellte er in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr ein Jugendzelt auf dem Bitscher Platz zur Verfügung.

Kommentar



Bürgermeister Klauspeter Brill

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wenn man Dinge aktiv voranbringen will, dann ist es wichtig, mit den betroffenen Gruppen zu reden. Ich habe von Anfang an deutlich gemacht, dass mir sowohl die Senioren- als auch die Jugendarbeit in unserer Stadt sehr wichtig sind und verspreche mir insofern von dem noch recht neuen Amt für Jugend, Frauen und Senioren wichtige konzeptionelle Impulse, aber auch konkrete Unterstützung dessen, was derzeit schon geleistet wird und künftig zusätzlich zu leisten ist.

Der erste Runde Tisch zur Seniorenarbeit beeindruckte mich dabei nicht nur mit der Anzahl der vertretenen Organisationen, sondern insbesondere auch mit dem umfangreichen Angebot, das es schon seit Jahren speziell für Seniorinnen und Senioren gibt. Das gilt es zu koordinieren, zu bündeln und auszubauen.

Auf einem guten Weg befinden wir uns auch mit der Jugendarbeit. Hier hält die Stadt seit Jahren eine Vielzahl von spezifischen Angeboten vor, wobei es sich zeigt, dass es wichtig ist, die Jugendlichen auch konzeptionell mit ins Boot zu nehmen. Von ihnen kommen konkrete Ideen und Vorschläge, die uns mit Sicherheit auch auf diesem Sektor weiterbringen werden.

Ihr
Klauspeter Brill